

Sissach BL: «Bedauern die Eskalation» – Kesb wird seit einer Woche belagert

Lukas Hausendorf

Publiziert 22. September 2023, 11:50

Sissach BL «Bedauern die Eskalation» – Kesb wird seit einer Woche belagert

Seit einer Woche belagern Impf-Gegner die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Sissach, weil diese eine gerichtlich verfügte Impfung zweier Kinder durchsetzen soll. Jetzt spricht die Behörde erstmals.

1 / 7



Im Baselbiet könnte der behördliche Vollzug einer rechtskräftig angeordneten Masernimpfung polizeilich vollstreckt werden. Das wäre ein schweizweit beispielloser Vorgang.

20 Minuten/Valentin Kunzelmann



In Sissach protestierten am 14. September über 100 Personen gegen die drohende «Zwangsimpfung» zweier Buben. Auch die Freiheitstrychler waren vor Ort, wie auch Vertreter anderer Exponenten aus der Szene der Corona-Massnahmengegner.

20 Minuten/Valentin Kunzelmann



Das Bundesgericht hatte auf Basis der BAG-Empfehlung die Masernimpfung der Buben angeordnet, nachdem sich die Eltern nicht einig geworden waren und deswegen den Rechtsweg beschritten hatten.

20min/Marvin Ancian



Nach der Demonstration hielt ein kleiner Kreis von Aktivisten die Stellung. Die Mahnwache dauert inzwischen eine Woche.

20 Minuten/Thomas Sennhauser



Die Aktivisten haben regelrecht ein Camp vor der Kesb aufgeschlagen.

20 Minuten/Thomas Sennhauser

Darum gehts

Die Kesb Gelterkinden-Sissach wird seit einer Woche von Impfgegnern belagert.

Die Behörde ist mit dem Vollzug einer rechtskräftig angeordneten Masern-Impfung beauftragt.

Die Mutter der betroffenen Kinder wehrt sich dagegen. Jetzt äussert sich erstmals die Behörde zum Fall.

«Wir bedauern, dass dieser Einzelfall derart viel Aufmerksamkeit erhält. Nach unserer Ansicht ist den Betroffenen damit nicht geholfen», sagen Nathalie Henzi und Ursula Trachsler, die Co-Präsidentinnen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Gelterkinden-Sissach. Seit einer Woche ist die Behörde im Belagerungszustand. Impfgegner halten vor dem Büro der Behörde Mahnwache und Gemeindepolizisten sichern die Geschäftsstelle. «Wir bedauern die Eskalation», so die Co-Leitung der Behörde.

Eine Wegweisung der Aktivisten wurde bis jetzt nicht verfügt. Es handle sich um öffentlichen Grund, erklärt Co-Leiterin Nathalie Henzi. Die Arbeit der Behörde sei dadurch bis jetzt nicht beeinträchtigt worden. «Wir machen unsere Arbeit wie gewohnt.»

Hintergrund des Protests ist eine vom Bundesgericht angeordnete Masernimpfung zweier Kinder im Alter von acht und zehn Jahren. Die getrennten Eltern, die sich das Sorgerecht teilen, konnten sich über die Frage der Masernimpfung nicht einig werden. Der Vater beantragte, die Kinder impfen zu lassen, die Mutter wehrte sich dagegen. Bei einer solchen Pattsituation ist gemäss Bundesgericht das Bundesamt für Gesundheit als fachkompetente eidgenössische Behörde Richtschnur.

Die Kesb ist aufgrund des Wohnsitzes der Kindsmutter verpflichtet, die gerichtliche Anordnung durchzusetzen. Seit über einem Jahr habe die Behörde wiederholt versucht, die Angelegenheit auf gutlichem Weg zu lösen. Bislang sei dies nicht gelungen. Zur Eskalation kam es vor einer Woche, als bekannt wurde, dass die Masernimpfung der Kinder auch unter polizeilichem Zwang erfolgen könnte, sollte die Kindsmutter ihrer Pflicht nicht innert gesetzter Frist, die vergangenen Freitag abgelaufen ist, nachkommen. Die Kinder wurden bis heute nicht geimpft.

Adresse von Arzt publiziert

Die Impfgegner versuchen seit einer Woche mit öffentlichem Druck, den Gerichtsentscheid zu kippen. Die Mutter hat ihre Kinder inzwischen aus der Schule genommen, wie aus einem Brief hervorgeht, der auf Telegram kursiert. Darin macht sie «psychischen Druck» geltend.

Federführend bei den Aktionen ist ein Kinderschutzverein mit Domizil im Tessin, der die Mutter berät. Dieser hat auch die Adresse des behandelnden Arztes publik gemacht, der die Kinder impfen

sollte und deckt die Kesb mit Schreiben und angeblichen Beweisen, die die Gefährlichkeit der Impfung belegen sollen, ein.

Hast du Probleme mit deinen Eltern oder Kindern?

Hier findest du Hilfe:

[Pro Juventute](#), Beratung für Kinder und Jugendliche, Tel. 147

[Elternberatung](#), Tel. 058 261 61 61

Keine News mehr verpassen

Mit dem täglichen Update bleibst du über deine Lieblingsthemen informiert und verpasst keine News über das aktuelle Weltgeschehen mehr.

Erhalte das Wichtigste kurz und knapp täglich direkt in dein Postfach.